



31. August 2015

Budget 2016: Ausgabenrückgang und Prioritätensetzung

(IVS) – Der Staatsrat präsentiert ein ausgeglichenes Budget 2016. Seine Erarbeitung erfolgte in einem engen finanziellen Rahmen, verbunden mit der Verpflichtung, die Fehlbeträge der Jahre 2013 und 2014 in den Rechnungsjahren 2015, 2016 und 2017 abzuschreiben. Dank der Prioritätensetzung der Walliser Regierung weist der Budgetentwurf einen Ertragsüberschuss von 36,3 Millionen Franken und einen Finanzierungsüberschuss von 42,6 Millionen Franken aus, was eine Abschreibung der Fehlbeträge innerhalb der vom Grossen Rat vorgegebenen Frist ermöglicht.

Ertrags- und Finanzierungsüberschuss

Der Budgetentwurf, der dem Grossen Rat in der Novembersession unterbreitet wird, geht von einem Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung von je 3,2 Milliarden Franken aus. Gegenüber dem Budget 2015 gehen der Ertrag um 22,4 Millionen Franken und der Aufwand um 35,1 Millionen Franken zurück. Somit ist der Ertragsüberschuss 12,6 Millionen Franken höher als im Budget 2015. Aus der Selbstfinanzierungsmarge von 221,1 Millionen Franken resultiert eine vollständige Deckung der Netto-Investitionen von 178,5 Millionen Franken und ein Finanzierungsüberschuss von 42,6 Millionen Franken für die Abschreibung der finanziellen Fehlbeträge. Nach Abschreibung der Fehlbeträge beträgt der Finanzierungsüberschuss 529'000 Franken.

Regierungsprioritäten

Für das Budget 2016 hat der Staatsrat verschiedene Prioritäten festgelegt. Der Bereich Gesundheit und soziale Wohlfahrt erhält 40 Millionen Franken an zusätzlichen Mitteln, um mit dem dynamischen Wachstum Schritt zu halten. Für die Spitalinvestitionen ist eine Bürgschaft von 400 Millionen Franken vorgesehen. Im Bildungsbereich gilt das Augenmerk besonders dem Bau von Schulgebäuden und dem Projekt Campus Energypolis. Im Rahmen dieses Projekts sind namhafte Beträge für die Lehrstühle und industriellen Pilotanlagen sowie eine Bürgschaft von 179,8 Millionen Franken für die Infrastrukturen der HES-SO Valais-Wallis vorgesehen. Die Bürgschaft wird dem Grossen Rat in der Septembersession unterbreitet. Im Bereich der Wirtschaftsentwicklung sind im Budget 2016 Darlehen in der Höhe von 15 Millionen Franken für touristische Infrastrukturen vorgesehen. Zudem wurden im Sicherheitsbereich die Beträge für die 3. Rhonekorrektur mit Mitteln aus dem 60-Millionen-Spezialfinanzierungsfonds, dem das Volk am 14. Juni 2015 zugestimmt hat, aufgestockt. Nicht zuletzt sieht das Budget 2016 die erforderlichen Mittel für die Implementierung und Umsetzung der Informatikstrategie vor.

Um das Budget 2016 auszugleichen, musste die Regierung Ausgabenkürzungen vornehmen. Dies hat er unter anderem in den Bereichen Strassen, Wildbäche, Wälder, Sozialhilfe, Landwirtschaft, Sekundäre- und Tertiäre Bildung gemacht.



Im Personalbereich traf der Staatsrat ebenfalls Massnahmen, um die Kosten zu senken. Er verzichtete im dritten aufeinanderfolgenden Jahr, ausser in besonderen Fällen, auf die Neuschaffung von Verwaltungsstellen. Bei den Leistungsprämien und leistungsabhängigen Lohnerhöhungen der Staatsangestellten sowie bei den Erfahrungsanteilen der Lehrpersonen soll ein Koeffizient von 0,6 (anstelle von 1) angewendet werden. Diese Massnahme erlaubt es, 6,6 Millionen Franken einzusparen.

Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

Die Netto-Investitionen belaufen sich auf 178,5 Millionen Franken. Die Brutto-Investitionen liegen mit 577,2 Millionen Franken 10% über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre bzw. 59,2 Millionen Franken über der Rechnung 2014. Diese Investitionen sind vollumfänglich durch die Selbstfinanzierungsmarge gedeckt.

Im 2016 plant der Kanton Wallis 390,6 Millionen Franken in die Eigenen Investitionen zu investieren, sich mit 132,1 Millionen Franken an den Investitionen Dritter zu beteiligen und 54,5 Millionen Franken Darlehen zu gewähren.

Der Grossteil der Eigenen Investitionen betrifft den Bau der Nationalstrasse A9 für 250 Millionen Franken. Die Arbeiten für die 3. Rhonekorrektur wird im 2016 mit Investitionen von 58,2 Millionen Franken beschleunigt. Das Budget 2016 beinhaltet die ersten Arbeiten des Baus des neuen Gebäudes der Handels- und Fachmittelschule in Siders, das vom Grossen Rat im 2014 genehmigt wurde.

Die Darlehen betreffen mehrheitlich die Bereiche Wirtschaftsentwicklung und Tourismus. 2016 rechnet der Kanton Wallis mit der Bewilligung von 35,8 Millionen Franken Darlehen für die Neue Regionalpolitik und für die touristischen Infrastrukturen. Die anderen Darlehen sind für die Infrastrukturen der öffentlichen Transportunternehmen, der Landwirtschaft, der Wälder und für die Bildung bestimmt.

Kontaktperson:

Staatsrat Maurice Tornay, Vorsteher des Departements für Finanzen und Institutionen (Tel. 027 606 50 05)